

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

215 (5.8.1838)

Sonntag, den 5. August 1838.

## Österreich.

Wien, 27. Juli. Zwei aus der berühmten Josephs-akademie dahier hervorgegangene junge Aerzte sind durch Vermittlung der Staatskanzlei als Leibärzte für den Sultan und das großherrl. Haus unter äußerst annehml. Bedingungen angestellt worden. Als jährl. Gehalt sind jedem derselben circa 6,000 fl. R. M. bewilligt, womit noch Pensionsbefähigung, deren Betrag verhältnißmäßig nach der Zahl der Dienstjahre sich richtet, nach zehn Jahren aber schon dem vollen Belauf des Jahresgehaltes gleicht, verbunden ist. Es heißt, die neuen türkischen Leibärzte werden schon im Laufe des nächsten Monats ihre Reise nach Konstantinopel antreten. — Dr. Bowring ist von Aegypten zurück, wo er auf die letzten Unabhängigkeitsideen Mehemed Ali's großen Einfluß ausgeübt haben soll, im Laufe voriger Woche als großbritannischer Kabinetskurier hier angekommen, und hat vor einigen Tagen seine Reise nach London fortgesetzt. Obgleich die neuesten offiziellen Berichte aus Alexandrien versichern, daß Mehemed Ali die Absicht, sich unabhängig zu machen, förmlich desavouire, so scheut sich, wie ich höre, Dr. Bowring doch nicht, an mehr als einem hiesigen Orte zu versichern, daß es dem Bizetönig mit seinen neuesten friedlichen Versicherungen durchaus nicht Ernst sey, daß er vielmehr gewiß nicht ruhen werde, bis er sein Ziel der Selbstherrschafft über Aegypten, Syrien &c. erreicht habe. Nicht undeutlich ließ Bowring hierbei die Andeutung einfließen, und es schien, als rechne er sich's zur Ehre, daß er Mehemed Ali in solcher Gesinnung bestärkt habe. (N. 3.)

Wien, 28. Juli. In diesen Tagen begann in Italien die Zusammenziehung der Truppen zur bevorstehenden Krönung des Kaisers in Mailand. Außer den näher gelegenen Garnisonen werden auch jene von Udine, Treviso, Vicenza, Verona, Mantua, Brescia, Bergamo, Cremona, Pavia und Pavia ihre bequemen Standquartiere mit den geschlagenen Baraken um Mailand vertauschen. Auf den 2. August ist die Bespannung zur Konzentrirung nach Mailand beordert, um der Krönung beizuwohnen und Sr. Maj. den Kaiser und die eiserne Krone der Lombardei, neben der neuen italienischen Leibgarde, mit einer Division Husaren von Monza nach Mailand (5 Miglien) im Trabe zu begleiten. Späterhin werden bei Montechiaro, unweit Verona, die Manöver sämmtlicher Truppen Statt finden; sollte dieß wegen der großen Unkosten unterbleiben, so wird bei Somma zu Ehren Sr. kais. Hoh. des Erbgroßherzogs Franz ein Kavalleriemanöver unter Mitwirkung der reitenden Batterien abgehalten werden. Der Aufwand in Mailand von Seiten der Regierung, so wie der Stadt und

der Privaten, ist beispiellos. Zur Deforirung des Doms wurde aller disponible Sammet aufgekauft, und es mußten noch aus England 10,000 Ellen bestellt werden. Der Corso vom Dom bis zur Porta orientale ist ganz neu mit Quadern gepflastert; um jeden Gegenstand, welcher der Schönheit des Anblicks im Wege, fortzuschaffen, wurden mehrere Häuser unweit der Kathedrale niedergehauen und der Platz frei gemacht. Das neue Thor Sempione steht nun in schönster Pracht seines Zeitalters dem kolossalen, schön renovirten Kastell gegenüber. Die Theuerung wird in Mailand eben so drückend als unvermeidlich seyn. Schon jetzt steigen die Preise um den dritten Theil, ja um die Hälfte. Man glaubt, daß Lebensmittel und Quartiere eine sechs- bis zehnfache Steigerung erfahren dürften. Selbst bis in die Provinzen erstreckt sich dieser spekulirende Einfluß. Die Ueberfüllung der Stadt Mailand durch Fremde ist außerordentlich. Kürzlich mietete ein Engländer auf dem Domplate vier gewöhnliche Zimmer für nicht weniger als 3,000 fl. Zwanziger monatlich; man kann daraus einen Begriff des nach dieser Hauptstadt strömenden Geldes entnehmen. (N. 2.)

## Schweiz.

Luzern. Am Ende der vorigen Woche waren in Luzern noch keine fremden Noten eingetroffen, weder betreffend den Prinzen Louis, noch in der Klostersache. (N. 3.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

## Literarische Anzeigen.

Für die gebildeten Stände &c., Lehrer.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, bei Karl Groos in Heidelberg und bei Gebrüder Groos (Ad. Emmerling) in Freiburg ist zu haben:

### J. A. L. Richter's Handbuch der populären Astronomie

für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende, wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht kundige, Leser. 2 Bände, 72 Druckbogen enthaltend. Mit 1 Atlas Abbildungen. 8. Wohlfeile Ausgabe. Preis 6 fl.

Die Astronomie ist die Krone der Naturwissenschaften; sie enthält das geistige Element in einem solchen Grade, daß sie darin fast alle andern Wissenschaften übertrifft, und unmittelbar dahin wirkt, die höchsten Ideen des Wahren,

Schönen und Guten in der Seele hervorzurufen. Darum spricht sie denn auch Jedem an, dessen inneres Selbst noch nicht ganz verkrüppelt ist; ja, das bloße Anschauen des gestirnten Himmels erweckt schon in der Seele, auch des Ununterrichteten, eine Menge Vorstellungen u. Empfindungen, die ihn erheben und läutern und mit Ahnungen des Unsichtbaren erfüllen. Ist es doch, als ob eine geheime Zauber- macht den Menschen zu jenen glänzenden Gestirnen hingöbe, wenn er sie in ruhigem Schweigen ihre Bahnen dahin wandeln sieht, als ob nicht hier, sondern dort die wahre Heimath seines Geistes wäre, als ob er Flügel bekommen müßte, um sich aufzuschwingen, wo Orion sich gürtet und der Schwan seine Silberflügel entfaltet. Daher wird denn Kenntniß der Sternwissenschaft auch im großen Publikum als ein allgemeines Bedürfniß gefühlt. — Dieses Hand- buch, das hier in einer zweiten, wohlfeilern, Ausgabe erscheint, gehört zu den besten und vollständigsten neuern Werken über populäre Astronomie und darf jedem Lehrer und Freunde der Naturwissenschaften mit Recht empfohlen werden. Der Text ist durch eine große Anzahl trefflicher Abbildungen erläutert.

Queblinburg, im August 1838.

G. Basse.

Im Verlage von C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und bei den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben: Allgemeine Post-, Reise- und Zoll-Karte von Deutschland und den Nachbarstaaten, mit besonderer Berücksichtigung des Zollverbandes der deutschen Staaten, unter Mitwirkung von C. Poppele, Registrator bei der Generalpostdirektion in Frankfurt a. M. und L. Sartorius, Sekretär bei großh. hess. Zolldirektion in Darmstadt, entworfen und gravirt von K. Glaser. Preis: aufgezogen in Futteral 4 fl. 30 kr.; in 4 Blättern, unaufgezogen, 2 fl. 42 fr.

Diese Karte ist mit der größten Sorgfalt von den Herausgebern nach denen denselben in Folge ihrer amtlichen Stellung zu Gebote stehenden Mitteln bearbeitet und nachher noch von vielen obersten Postbehörden mit Zusätzen und Berichtigungen versehen worden, so daß sie eben so wenig an Vollständigkeit und Genauigkeit, als an äußerer Eleganz von einer andern Post- und Reise-Karte übertroffen wird.

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
K. Groos in Heidelberg und  
Gebr. Groos (Abt. Emmerling)  
in Freiburg.**

Weinheim. (Dienstvertrag) Bei diesseitigem Bezirks- amte ist eine Aktuarstelle, welche sogleich oder binnen drei Monaten angetreten werden kann, mit einem jährlichen Gehalt von 370 fl. erledigt. Diejenigen Rechtsprokuren oder registrierten Stri- banten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, wollen sich in Bälde an den unterzeichneten Amtsvorstand wenden.

Weinheim, den 20. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Beck.

Unterwiesheim. (Dienstvertrag.) Bei der unterzeich- neten Verrechnung sind zwei Gehülfsstellen vakant, wovon die

eine mit einem geübten Kameral-Prokuren oder Assistenten, die andere mit einem Kanzleigehülfs baldmöglichst besetzt werden soll.

Diejenigen, welche zu der einen oder andern Stelle Lust ha- ben, wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, als- bald dahier melden.

Unterwiesheim, den 24. Juli 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Pösch.



Lörrach. (Besuch.) Bei dem Unterzeichne- ten kann ein tüchtiger Jäger, der sich mit gültigen Zeugnissen über Brauchbarkeit und gute Sitten zu legitimiren vermag, eine Anstellung in den Ausrä- ge sind persönlich oder in frankirten Briefen zu machen.

Lörrach, den 26. Juli 1838.

Kenzler,

Oberjollinspektor.



Karlsruhe. (Kommissionsanerbieten.) In den ersten Städten des Großherzogthums Baden wünscht ein Fabrikant in Artikeln, die zur Weihnachtszeit besonders sehr gesucht sind, Kom- missionslager zu errichten; der Nutzen an diesen Artikeln ist loh- nend und für den Kommissionär ohne Risiko. Diejenigen De- taillisten, welche sich zur Uebernahme eines Laaers geneigt füh- len, wollen ihr Anerbieten unter Adresse H W in frankirten Briefen an das Komtoir der Karlsruher Zeitung ergehen lassen.

Eisenbahnbau.

Für die Herstellung der Erdbarbeit zwischen Heidelberg und Mannheim sind erforderlich und sollen im Wege der Commission an den Wenigste- nehmenden in Lieferung abgegeben werden:

- a) 1000 Stück Schaufeln,
- b) 300 „ Rottkauen,
- c) 300 „ Wägel,
- d) 500 „ Schubkarren,
- e) 50 „ zwiräderige Handkarren.

Die Muster von diesen verschiedenen Geräthschaften sind im Geschäftslokale der unterfertigten Bauinspektion Lit. A Nr. 51 aufgestellt und können, nebst den Lieferungsbedingungen, täglich eingesehen werden.

Die Commissionen sind längstens bis zum 15. Aug. d. J.

einzureichen, wobei bemerkt wird, daß spätere Anerbietungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Heidelberg, den 28. Juli 1838.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Lorenz.



Nr. 238. Raftatt. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 8. August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden bei unterzeichneter Ver- waltung in kleinen Abtheilungen versteigert:

15 Dhm 1834r Wein,  
18 „ 1836r „

und

30 „ 1837r „

Raftatt, den 26. Juli 1838.

Großh. bad. Studienfondsverwaltung.

Oberle.

Nr. 382. Weersburg. (Weinversteigerung.) Bis Donnerstag, den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Räfereigebäude abermals verschiedene Gat- tungen Weine von den Jahrgängen 1827, 1828, 1834, 1835, 1836 und 1837 einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weersburg, den 27. Juli 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Pösch.

**Mosbach.** (Verkauf der Runkelrübenzuckerfabrik.) Die Besitzer der hiesigen Runkelrübenzuckerfabrik haben in ihrer letzten Generalversammlung die Veräußerung dieses Establishments im Wege des öffentlichen Aufstreichs beschlossen.

Dasselbe besteht aus:

- 1) Der Zuckerfabrik mit vollständiger Einrichtung zur Verarbeitung von ca. 40,000 Pfn. Rüben.  
Das Gebäude sowohl, als die Betriebsanrichtung sind im Jahr 1836 neu hergestellt worden.
- 2) Der Mahlmühle mit zwei Mehlgängen und einem Serbongang.
- 3) Der daran gebauten Oelmühle mit englischer Presse.
- 4) Dem absondelt stehenden Knochenofen u. der Knochenstampf, letztere mit Pferdegepöhl.
- 5) Ungefähr 1 Morgen Wiesen bei der Fabrik.

Das Ganze liegt ungefähr 10 Minuten von der gewerksamen Stadt Mosbach, an der Straße, die vom Neckarthal aus in den Oberrwald führt, und genießt durch den Elzbach eine vorzügliche Wasserkraft.

Gute Landstraßen und die Nähe des Neckars begünstigen ebenso den Bezug der Rohstoffe, als den Absatz der Produkte, und es würde sich dieses Establishment vermöge seiner vortheilhaften Situation zu jeder andern größeren Gewerbs- oder Fabrik-Einrichtung eignen, wofür jedoch bemerkt wird, daß der Käufer die Verbindlichkeit der mit den Landwirthen abgeschlossenen Urkunde über die Lieferung der Runkelrüben für die nächste Kampagne übernehmen muß.

Die Aufstreichsverhandlung wird am  
Donnerstag, den 16. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Faktorkomtoir vorgenommen.  
Auswärtige Kaufliebhaber bedienen sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Zugleich werden die auswärtigen Herren Aktionäre hierdurch eingeladen, sich an gedachtem Tage,  
Nachmittags 1 Uhr,

zu einer Generalversammlung auf der Fabrik einzufinden.  
Mosbach, den 2. Aug. 1838.

Die Verwaltung.  
Mohr.

**Nr. 373. Freiburg.** (Konfiskatenversteigerung.) Montag, den 13. Aug. d. J., Morgens 8 Uhr, werden in dem hiesigen Leihhaussaale nachstehende Konfiskaten des großherzogl. Hauptkollamts Stühlingen gegen gleich baare Zahlung der Versteigerung ausgesetzt.

Den Kauflustigen wird dieses mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Seidenzeuge nur in ganzen Stücken von ca. 52 Stab, die Baumwollenwaaren in mehreren Parthien, die seidnen Bänder in Strächeln von 30 bis 40 Stück, und alles Uebrige in schriftlichen Abtheilungen ausgedoten und zugeschlagen werden, wenn die Angebote annehmbar sind.

Waarenverzeichnis.

16 Stücke Seidenzeuge von verschiedenen Nuancn.

44 Schachteln seidene Bänder.

38 Stücke baumwollenes Hutfutter.

Eine Parthie halbeidene Hutbändchen, wollene Schnüre, Hutfaschinen, Lederhaken, lyoner Wolltrogen und andere Waaren und Werkzeuge für Hutmacher.

Freiburg, den 25. Juli 1838.

Großh. bad. Hauptsteueramt.

Biegler, Postweiler, Müller,  
Oberjollinspektor. Hauptamtsverwalter. Hauptamtskontrolleur.

**Nr. 4808. Ueberlingen.** (Mundtobterklärung.) Der Landwirt, Sebastian Walser von Lippertsreute, wurde durch Amtsbescheid vom heutigen im ersten Grad für mundtobt erklärt; was mit dem Anfügen anmit öffentlich bekannt gemacht wird, daß ihm verboten ist, ohne Bewirkung seines Weistandes,

des Neckers Grimm von da, die im L. N. S. 513 angeführten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Ueberlingen, den 7. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Böttlin.

**Nr. 7889. Hüfingen.** (Entmündigung.) Der pensionirte fürstlich fürstend. Forstinspektor, Anton Rittinger zu Baldhausen, wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm Schützenwirth Gantner zu Donaueschingen als Pfleger bestellt; was unter Hinweisung auf L. N. S. 509 hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Hüfingen, den 12. Juli 1838.

Großh. badisches s. f. Bezirksamt.

Rehl.

**Nr. 19295. Mannheim.** (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen an die Sannmasse des Hauptkollamtsassistenten, Ludwig Schifsmacher datier, nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 27. Juli 1838.

Großh. badisches Stadlamt.

v. Teuffel.

vd. Scheel.

**Nr. 19130. Staufen.** (Präklusivbescheid.) In der Sannmasse gegen Moriz Schill, Schmiedmeister zu Korhingen, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

R. R. W.

Staufen, den 26. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Leiber.

**Nr. 9421. Schwellingen.** (Präklusivbescheid.) Die Sann des Johann Weidinger in Seckenheim betr., werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche an die Sannmasse nicht angemeldet haben, mit denselben hiermit ausgeschlossen.

Schwellingen, den 21. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Kuen.

**Nr. 7453. Neckarbischofsheim.** (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johannes Frey von Obergingern haben wir Sann erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Montag, den 20. Aug. d. J.,  
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte daber anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrecht zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 8. Mai 1838.

Großh. badisches Bezirksamt.

Benig.

**Nr. 23503. Heilberg.** (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Michael Bähr auf dem Gränzhofe haben wir Sann erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag, den 23. Aug. d. J.,

Morgens 8 Uhr,  
auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.  
Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, An-  
sprüche an die Gantmasse machen wollen, haben solche in der an-  
gesetzten Tagfahrt, bei Vertheidigung des Ausschlusses von der  
Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich  
oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs-  
oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend  
machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden  
oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubiger-  
ausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachschvergleich zu Gun-  
sten der Vorrichtserben versucht, und es sollen die Richterscheinen-  
den, in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen, als der  
Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Hildesberg, den 21. Juli 1838.

Großh. bad. Oberamt.  
Weber.

4,944. Gernsbach. (Aufforderung.) Ludwig  
Siegwart von hier besaß eine Obligation vom Jahr 1836,  
wonach er ein Kapital an Seifensieder Friedrich Hechel dahier  
zu fordern hatte; er zerbirte seine Forderung dem Banmwirth  
Kiefer dahier, konnte aber die Obligation nicht mehr auffin-  
den. Auf Ansuchen desselben werden nun diejenigen, welche etwa  
im Besitze derselben sich befinden, aufgefordert, ihre etwaigen  
Ansprüche

binnen 3 Monaten,  
bei Vermeidung des Verlustes derselben, dahier geltend zu machen.  
Gernsbach, den 19. Juli 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Dehl.

Bretten. (Aufforderung.) Ernst Wagner, Sohn  
des verstorbenen Dekans Jakob Friedrich Wagner zu Stein,  
welcher auf Absterben seines Oheims, Heinrich Wagner, gewe-  
senen Logis u. Schwannewirthe zu Wörsingen, zur Erbschaft be-  
rufen ist, laut Angabe seiner Verwandten aber nach Amerika  
ausgewandert, und an unbekanntem Orte gestorben seyn solle,  
oder seine etwaigen rechtmäßigen Abkömmlinge, werden hiermit  
vorgefaden,

binnen 6 Monaten  
dahier zur Erbtheilung entweder persönlich zu erscheinen, oder  
gehörig Bevollmächtigte zu stellen; um so gewisser, als im Richt-  
erscheinnungsfalle die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugetheilt  
werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgefadenen zur Zeit des  
Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bretten, den 11. Juli 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Baumann.

Staufen. (Erbovorladung.) Diejenigen, welche neben  
den bereits aus dargelegten rechtsgenügenden Urkunden hervorge-  
henden angemeldeten gesetzlichen Erben des verstorbenen Athana-  
sius, Superior des dahier ehemals bestandenen Kopuzinerklosters,  
Lorenz Schneiderlin von Numereheim, Kantons Ensisheim,  
oberrheinischen Bezirks Kolmar, Erbsprüche geltend machen  
wollen oder können, haben dieselben

innerhalb 2 Monaten,  
von heute an, dahier anzumelden, widrigenfalls dafür angenom-  
men werden müßte, als wären keine weiteren Erbberichtigte vor-  
handen, und den sich angemeldet habenden der geringe Nachsch  
ausgefollt werden wird.

Staufen, den 23. Juni 1838.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Lembke.

Nr. 2,984. Tauberbischofsheim. (Erbovorladung.)  
Martin Wolf von Königheim, welcher schon 21 Jahre von sei-  
nem Wohnorte entfernt und sein dormaliger Wohnsitz unbekannt  
ist, wird zur Ertheilung seiner Mutter, der verstorbenen Walsen-

ein Wolf Wittwe zu Königheim,  
binnen 4 Monaten  
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richterscheinnungsfalle die  
Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie  
zukäme, wenn der Vorgefadene zur Zeit des Erbanfalls gar  
nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Tauberbischofsheim, den 19. Juli 1838.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
J. A. v. A. R.  
Mosler.

vd. Demoll.

Wolfsach. (Erbovorladung.) Nikolaus Hirth, Bürger  
in Ringelbach, Amts Oberkirch, ist zur Erbschaft des verstorbe-  
nen Pfarrers, Johann Georg Hirth von Schapbach, berufen.  
Da er schon lange vermisst wird, so wird er aufgefordert,  
binnen 3 Monaten  
seine Erbsprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Verlassen-  
schaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme,  
wenn er zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewe-  
sen wäre.

Wolfsach, den 12. Juli 1838.  
Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Müller.

Nr. 8,248. Hornberg. (Verschollenheitsklä-  
rung.) Johann Martin Haberer von Lehengericht, der auf  
die öffentliche Aufforderung vom 21. März v. J. nichts von sich  
hören ließ, wird hiermit für verschollen erklärt und sein Vermö-  
gen den sich meldenden Verwandten, gegen Kaution, in fürsorgli-  
chen Besitz gegeben.

Hornberg, den 14. Juli 1838.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Sodell.

Neuenbürg, Revier Schwann. (Holzverkauf.) Aus  
den Staatswaldungen Hornthann und Haag werden im Aufstrei-  
che verkauft

Freitag, den 10. August d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Dennach:  
Holländer- und Gemeinloß-Holz 192 St.  
tannene Säglöde 37 „  
eichenes Weichholz 3 „  
buchenenes Scheiter- und Prügel-Holz 18 Rstfr.  
Nadelholz do. 51 1/2 „  
do. Rinden 16 „  
Reisigwellen 4,350 St.  
Revier Kalmbach. Aus dem Schlag Heimenhardt bei Kalmbach  
Samstag, den 11. August d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

im Nöfle in Kalmbach:  
Holländer- und Gemein-Holz 114 St.  
tannene Säglöde 370 „  
buchenenes und tannenes Prügelholz 61 Rstfr.  
berlei Reisigwellen 13,350 „  
Sämmtliches Holz wird je am Tage vor dem Verkaufe ein-  
gesehen werden.

Neuenbürg, den 29. Juli 1838.  
Königl. würt. Forstamt.  
v. Wolke.

Stuttgart. (Aufforderung.) Dem ver-  
maligen Oberlieutenant, Herrn Friedrich Hausch,  
und gegenwärtig Zivilingenieur im Großherzogthum  
Baden, so wie den Gometer Marquardt aus Jo-  
singen im Württembergischen, fordere ich auf, mir ihren gegen-  
wärtigen Aufenthalt anzuzeigen.

O. Däßler,  
Trätur in Stuttgart.